

## Schwarzwaldverein wandert im Lechtal

In die Lechtaler Bergwelt zog es eine achtköpfige Wandergruppe des Schwarzwaldverein Gutach. Unter der Leitung von Alpinwanderführer Christian Ostgathe wanderte man von Sonntag, 14. Juli 2024 bis zum Dienstag, 16. Juli 2024 auf die Jöchelspitze, ins wunderschöne Kaisertal und auf den Höhen rund um das Warther Horn am Arlberg.

Dabei konnte Christian Ostgathe neben den bekannten Gesichtern aus Gutach auch fünf neue Mitglieder begrüßen die allesamt Ihre Premiere in den Bergen feierten.

Durch gute Vorbereitung und einer Eingehetour im Vorfeld der Wandertage, waren die Neulinge bestens auf die bevorstehenden Aufgaben vorbereitet worden. Und so fand sich am frühen Sonntagmorgen eine gut gelaunte und hoch motivierte Gruppe zusammen um mit dem Bus und der Jöchelspitzbahn zur Sonnalm hinauf zu fahren.

Dort bereitete Ostgathe die Gruppe noch einmal kurz vor und man stieg auf bis zum Tiroler Bergheu Museum. Während der Verschnaufpause auf knapp zweitausend Metern Höhe genossen alle Teilnehmer bei strahlendem Sonnenschein die tollen Bergpanoramen über das Lechtal. Danach folgte ein steiler Aufstieg hinauf zum Gipfel der Jöchelspitze (2222m). Unterwegs piffen immer wieder Murmeltiere und flitzten über die benachbarten grünen Hänge. Den Paraglidiern die ebenfalls um den Gipfel kreisten, kamen die Wanderer dort oben so nahe das man sich gegenseitig Grüßen konnte.

Oben auf dem Gipfel öffnete sich der Blick dann Richtung Norden. Die Allgäuer Hochalpen mit Ihren Gipfeln Krottenkopf, Trettachspitze oder Mädelegabel waren sehr gut zu beobachten. Und auch das Matterhorn des Allgäus, der Hochvogel, war dank der guten Fernsicht bestens zu bestaunen. Nach dem folgenden Abstieg kehrte die Gruppe in die Sonnalm ein um das gute Wetter und die perfekte Aussicht bei einem kühlen Getränk zu genießen. Dabei lernten sich die Gutacher und die Münsterländer in der Gruppe immer besser kennen und man kam in einen regen Austausch.

Dieser wurde dann abends im Hotel beim gemeinsamen 4 Gänge Dinner noch weiter fortgesetzt und vertieft, so dass der Wanderführer bereits am folgenden Morgen eine tolle eingespielte und verschworene Gemeinschaft um sich versammeln konnte.

Nach einem zuvor kurzen Frühstück machte man sich per Bus auf den Weg ins wunderschöne Kaisertal. Es ist eines von insgesamt 16 Seitentälern im Lechtal. Dort wanderte man über einen breiten Schotterweg in Richtung Kaiseralpe talaufwärts.

In der Alpe konnte sich die Gruppe noch einmal frisch machen. Dann passierte man den Kaiserbach auf die westliche Talseite und der Wanderführer erinnerte die Teilnehmer nochmal an die technischen Besonderheiten beim Aufstieg im steilen Gelände. Es folgte der anstrengende Aufstieg zum Kaiserjochhaus (2310m). Zunächst führte der Weg durch einen wunderschönen Bergwald samt Blumengarten. Unter anderem Arnika, Alpenrosen, Türkenbundlilie, Knabenkraut, Enzian – sowohl in gelb als auch in blau und Alpenveilchen säumten den farbenfrohen Weg. Teils durch Stufen gesichert stieg man immer weiter auf. An einer Engstelle wurde unterhalb eines Wasserfalls ein Bach über einen schmalen Steg passiert. Dort leistete der Wanderführer den Teilnehmern eine Hilfestellung um die Stelle ab zu sichern.

Oberhalb der Baumgrenze unterhalb des Jochs machte die Gruppe eine gemütliche Pause in einer Bergwiese am Hang und jeder Teilnehmer machte ein kurzes Nickerchen.

Nach dieser Stärkung und Erholung folgte das steilste Stück mit 43 bis 46 Prozent Steigung über die Kante des Jochs. Oberhalb wurde der Weg dann wieder flacher doch wie in den Alpen durchaus üblich musste dann mitten im Sommer noch ein Schneefeld überquert werden. Kurz danach tauchte das Kaiserjochhaus am Horizont auf und kurze Zeit später staunten die Wanderer über den tollen Ausblick in die Pitztaler Alpen und die Verwallgruppe südlich vom Arlberg. Während einer schmackhaften Hüttenpause mit Kaiserschmarren und Kaltgetränken genoss man die wärmende Sonne und schaute den Murmeltieren bei Ihrem lustigen Spiel zu. Im sicheren Abstand ließen sich die possierlichen Nager sehr gut beobachten. Die umliegenden Gipfel der Lechtaler Hochalpen wie z.B. Grießkopf, Malatschkopf, Kaiserkopf oder Vallesinspitze waren dank der perfekten Fernsicht, sehr gut zu sehen.

Nach der Einkehr folgte der Abstieg über den gleichen Weg und zur Kaffeezeit waren alle Teilnehmer wieder gesund und sicher in der Kaiseralpe angekommen. Dort machte man wie schon am Morgen wieder einen Erfrischungsstopp bevor die Gruppe weiter nach Kaisers abstieg. Mit dem Bus ging es wieder zurück

zum Hotel. Am Abend beim Essen wurde viel gelacht und noch einmal über das gemeinsam Erlebte gesprochen. Der Wanderführer nutzte die Gelegenheit und bedankte sich bei allen für den tollen Zusammenhalt und das gute Teamwork während der Wanderung. Und so gingen die alpinen Neulinge gut gestärkt und hoch motiviert in den dritten Wandertag. Morgens fuhr man mit dem Bus nach Warth und dann weiter zum Hochtannbergpass. Dort wartete man noch die letzten Tropfen des abziehenden Regens ab, um dann mit der Gruppe zum Körbersee zu wandern. Dieser wurde von einer Fachzeitschrift im Jahr 2017 zu einem der schönsten Bergseen Österreichs prämiert. Und das auch zurecht – so das gemeinsame Urteil der Wanderer bei Ankunft am Ufer. Die Gelegenheit wurde genutzt, um ein sehr schönes Foto in wunderschöner Bergkulisse zu machen. Nach einem kurzen Vortrag vom Wanderführer zum Thema Flora und Fauna im Lechtal kehrte die Gruppe ins angrenzende Berghotel ein und ließ es sich bei Kaffee und Apfelstrudel gut gehen.

Dort fassten die Gutacher Mitwanderer dann den Entschluss, später ins Kinzigtal zurück zu fahren damit Sie gemeinsam mit den anderen noch den Aufstieg zum Warther Hörnli machen konnten. Und so wurde das Programm kurzfristig angepasst und man startete in den Aufstieg. Mittlerweile war die Sonne wieder zum Vorschein gekommen und so leuchteten die Farben der üppigen alpinen Blumenpracht auf dem Salober Sattel besonders schön.

Es folgte ein langer Aufstieg zur Bergstation des Saloberliftes. Von dort führte der Weg direkt unterhalb des Westgipfels des Warther Hörnlis auf etwa 2000m als Panoramaweg am Hang entlang. Neben der Valluga waren auch der Rüfikopf oder der Formaletschgipfel zu sehen.

Auf dem Grat angelangt bog man auf dem Höhenweg in Richtung Warth ab. Nun eröffnete sich der Blick wieder in Richtung Allgäuer Alpen und imposant baute sich das Massiv des Großen Widdersteins vor der Gruppe auf. Über mehrere Schneefelder und Bäche führte der Weg und neben unendlich viel blauem Enzian ließ sich auch ein fliegendes Steinadler Pärchen gut beobachten.

Oberhalb vom Skigebiet Warth/Schröcken führte der Weg dann bergab zu Steffisalp Bergbahn. Da sich das Wetter wieder zu verschlechtern drohte entschied sich die Gruppe dann zum Abstieg zum Lift. Mit diesem fuhr man dann wieder ins Tal. Dort folgte dann die große Verabschiedung, denn die Gutacher fuhren mit dem Bus wieder zurück zum Hochtannbergpass um zu Ihrem Auto zu gelangen während die Münsterländer mit dem Lechtalbus wieder zurück zum Hotel nach Schönau fahren mussten. Unterwegs im Lechtal kam der Verkehr in Steeg plötzlich zum stocken. Ein schwerer Verkehrsunfall zwang den Busfahrer zu einer Pause. Da keine Umgehungsstrasse vorhanden war hieß es warten oder wandern. Natürlich entschied sich die Gruppe für letzteres und so kamen zu der anstrengenden Bergtour noch einmal 7 Kilometer Flachetappe, immer am Lech entlang, dazu. Nach eineinhalb Stunden war auch der letzte Weg der Tour gewandert und auf der Terasse genoss man gemeinsam das kühle und erfrischende Abschlußgetränk. Insgesamt wurden in den drei Tagen 2203 Höhenmeter und 41,2 Kilometer Strecke bewältigt. Beim abschließenden Abendessen bedankten sich alle Wanderer beim Wanderführer für diese wunderbaren Tage mit tollen Touren im Lechtal. Eine rundum perfekte Veranstaltung in der die alpinen Wanderanfänger einen tollen Einstieg in die Highlights der Bergwelt erlangen durften. Immer mit der Sicherheit – einen kompetenten und hilfsbereiten Wanderführer an Ihrer Seite zu haben. Und so lautet das Fazit: Auf ein Neues im nächsten Jahr wenn es wieder ins Lechtal zum Wandern geht.



Vor dem Start in den ersten Wandertag zur Jöchelspitze... Aufstieg 422 Höhenmeter bei 8,4 Kilometern Strecke.





Gipfelfoto auf 2222m Höhe – im Hintergrund links der Krottenkopf und die Allgäuer Hochalpen...





Am Gipfel des Lachenkopfes (1903m) mit Blick auf die Nordseite der Lechtaler Alpen...



Abstieg zur Sonnalm zur Einkehr...





Abends gemütliches Beisammensein im Hotel mit leckerem Essen und Trinken...



Am nächsten Morgen ging es per Bus ins Kaisertal bei Kaiserwetter...





851m Aufstieg zum Kaiserjochhaus (2310m). links der Gipfel des Grießkopf und unterhalb am Joch liegt die Hütte...



Mittendrin – Entspannungspause in der Bergwiese und Schirme sind nicht nur gegen Regen nützlich...



Schnee im Sommer aber Hütte in Sicht...





Blick auf die Verwallgruppe im Vordergrund und hinten die Pitztaler Alpen...



Vor dem steilen Abstieg erstmal eine gute Stärkung mit – na klar Kaiserschmarren und Skiwasser, ist ja schließlich auch das Kaiserjochhaus. Der Name gibt's vor...





Überraschung beim Abstieg – die Murmeli`s dürfen natürlich nicht fehlen. Dieser hier ist extra lange sitzen geblieben...



Und bald war der Kaiserbach und die Alpe wieder in Sicht...





Und auch diese ruhigen und entspannten Gesellen fanden sich links und rechts des Weges. Wer kennt es nicht, das großartige Konzert der vielen Kuschellen. Gehört einfach zu den Bergen dazu!



Am Abend nach der anstrengenden Wanderung ging es zum Lech. Erholung durch Kneipen war das Motto im 4 Grad kalten Lechwasser direkt hinterm Hotel. Mehr Wellness brauchen Wanderer nicht...





Tag drei: Wanderung zum Körbersee und über den Salober Sattel zu Steffisalpe Express...



Übereinstimmend das schönste Gruppenbild der Tour 2024:  
v.l.n.r. Gaby, Bergrid, Christian, Ulrike, Bernhard, Jutta, Monika und Cilly...  
wirklich alles nette Leute und eine echt tolle Gemeinschaft!!!





Nach den 7 extra Kilometern haben alle fertig. Prost !!! Auf ein neues im nächsten Jahr mit Lechi – dem kleinem Wanderwichtel

